

Australien sieht rot

Düstere Prognosen für Staatsfinanzen

17.12.2013



Australiens Regierung zeigt sich nicht mehr zuversichtlich:
Regenwolken mit Regenbogen über Sydney. (Bild: Reuters / David Gray)

Das budgetierte Defizit des australischen Staates hat sich allein seit Mai mehr als verdoppelt. Es ist nur eine von sich häufenden schlechten Nachrichten.

gmü. Sydney · Nach 22 Jahren ohne Rezession häufen sich in Australien die schlechten Nachrichten. Der Autohersteller Holden schliesst seine Tore, die nationale Fluggesellschaft Qantas ist in finanzieller Schieflage, Bergbauunternehmen kurbeln ihre Investitionen zurück. Wie eine Rakete in die Höhe schiessen derzeit einzig die Immobilienpreise – und obschon viele Politiker darin einen willkommenen Schuss in den Arm sehen, fragt man sich angesichts der Eintrübung der australischen Wirtschaft, ob da der Kater nicht bereits hinter der nächsten Hausecke lauert.

Deutlich pessimistischer gibt sich die im September gewählte konservative Regierung jedenfalls bezüglich der Lage der Staatsfinanzen. Im aufdatierten Budget für das laufende Finanzjahr, das Mitte Jahr endet, erwartet sie ein Defizit von 47 Mrd. austr. \$ (37 Mrd. Fr.); seit den siebziger Jahren war es in absoluten Zahlen bisher nur einmal höher ausgefallen – und das war 2009/10, als die Weltwirtschaft kopfstand. Das Defizit soll neuerdings 3% des Bruttoinlandprodukts (BIP) betragen.

Das entspricht einer markanten Verschlechterung gegenüber den Zahlen, die das Finanzdepartement kurz vor den Wahlen publiziert hatte: Damals hatte es mit einem Defizit

von 1,9% des BIP gerechnet, im Mai sogar erst mit gut einem Prozent. Eine baldige Rückkehr in die schwarzen Zahlen, wie sie die Konservativen vor den Wahlen versprochen hatten, rückt damit in noch weitere Ferne. Die Schuld dafür schieben sie primär der vorherigen Labor-Regierung in die Schuhe; diese habe das Haus in desaströsem Zustand hinterlassen.

Die am Dienstag publizierten Zahlen stützen diese Interpretation nur bedingt. Unbestritten ist zwar, dass der Haushalt während der Amtszeit von Labor in ein strukturelles Defizit geschlittert war. Zur neuerlichen Verschlechterung trugen indes primär zwei Faktoren bei: ein leicht nach unten revidiertes nominales Wirtschaftswachstum für das laufende Finanzjahr sowie ein Darlehen an die Zentralbank RBA in der Höhe von 8,8 Mrd. \$, um deren Kapitalreserve und damit die Handlungsfähigkeit für den Fall eines Schocks zu erhöhen. Nötig wurde dies unter anderem, weil die RBA ab 2009 wegen des damals erstarkenden australischen Dollars auf ihren Fremdwährungsreserven hohe Verluste eingefahren hatte.

Mit welchen Massnahmen die Regierung das Ruder herumreissen will, hat sie am Dienstag offengelassen. Finanzminister Joe Hockey gab an, dass alle Optionen auf dem Tisch seien, schloss zugleich jedoch Kürzungen bei der Bildung, im Gesundheitswesen und bei der Verteidigung aus. Im Moment scheint die Triple-A-Bewertung von Australiens Kreditwürdigkeit zwar nicht in Gefahr, die Rating-Agenturen werden aber spätestens im Mai, wenn das nächste Budget ansteht, neu Bilanz ziehen.